

Die Entwicklung der Lebenshaltungskosten seit Kriegsausbruch

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern**

Band (Jahr): **17 (1943)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-850141>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Entwicklung der Lebenshaltungskosten seit Kriegsausbruch.

Seit Ausbruch des Krieges hat sich die auf der Verständigungsgrundlage berechnete Berner Indexziffer der Kosten der Lebenshaltung wie folgt entwickelt:

Monat	Berner Gesamtindex der Lebenshaltungskosten									
	Juni 1914 = 100					August 1939 = 100				
	1939	1940	1941	1942	1943	1939	1940	1941	1942	1943
Januar	143	151	170	194	209	99	105	118	135	145
Februar	143	152	171	196	210	99	105	118	136	145
März	143	152	171	197	210	99	106	119	136	145
April	143	155	176	199	211	99	107	122	138	146
Mai	143	156	179	200	211	99	108	124	139	146
Juni	144	157	182	201	.	100	109	126	139	.
Juli	144	158	185	204	.	100	110	128	141	.
August	144	159	185	204	.	100	110	128	141	.
September ..	145	162	186	204	.	101	112	129	141	.
Oktober	147	165	190	205	.	102	114	132	142	.
November ..	149	167	192	207	.	103	116	133	143	.
Dezember ..	149	168	192	208	.	104	116	133	144	.

Wird der Preisstand vom August 1939 gleich 100 gesetzt, so beläuft sich der Index im Mai 1943 auf 146, gegen 139 im Mai 1942. Der auf der Basis Juni 1914 = 100 berechnete Gesamtindex stellte sich im Mai 1943 auf 211, gegen 144 im August 1939 und 200 im Mai 1942.

In den vier Hauptgruppen des Index verlief die Teuerung seit Ausbruch des Krieges wie folgt:

Monat	Index für				Gesamtindex
	Nahrung	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Miete	
August 1939	100	100	100	100	100
Mai 1942	150	129	174	101	139
Januar 1943	159	134	184	101	145
Februar 1943	159	135	184	101	145
März 1943	160	135	184	101	145
April 1943	160	135	191	101	146
Mai 1943	160	135	191	102	146

Am größten ist die Teuerung auf den Bekleidungsartikeln, die durchschnittlich um 91 % teurer sind als vor dem Krieg. Die Mietpreise sind im Durchschnitt bloß um 2 % höher als im August 1939.

Die anfangs Mai durchgeführte Erhebung der Mietpreise ergab gegenüber dem Mai 1942 eine Erhöhung des durchschnittlichen Mietpreisstandes um 0,75 %. Die Mietpreise der vor 1917 erstellten Wohnungen stiegen innert Jahresfrist um 0,2 %, ebenso jene der 1926—1941 erstellten Wohnungen. Die Mieten der 1917—1925 erstellten Wohnungen erhöhten sich im gleichen Zeitraum um 0,3 %. Der Gesamtdurchschnitt aller bis 1941 erstellten Wohnungen verzeichnet eine Erhöhung um 0,2 %. Wenn trotzdem der Mietindex gegenüber der letzten Festsetzung im Mai 1942 um 0,75 % hinaufging, so ist dies auf den Einbezug der im Jahre 1942 erstellten Wohnungen zurückzuführen, deren Mieten erheblich über jenen der 1926—1941 oder früher erstellten Wohnungen lagen.

Die Kriegsteuerung beträgt wie gesehen, gemessen am Berner Index der Kosten der Lebenshaltung Ende Mai 1943 46,5 %. Ein Vergleich mit der letzten Weltkriegsteuerung ist naheliegend. Im Mai 1918 bzw. im Mai 1943, also gleichlang nach Kriegsausbruch, betragen die Indexzahlen:

Gruppe	Index	
	Mai 1918 Juni 1914 = 100	Mai 1943 August 1939 = 100
Nahrung	225,4	159,5
Heizung und Beleuchtung	187,0	135,0
Zusammen	221,2	157,0
Bekleidung	232,0	190,7
Zusammen	223,2	163,5
Miete	110,0	101,9
Gesamtindex	199,5	146,5

Der Vergleich zeigt, daß die heutige Kriegsteuerung durchschnittlich 46,5 % beträgt, wogegen in der gleichen Zeitspanne 1914/18 die Verteuerung 99,5 % betrug. Auf den Nahrungsmitteln belief sich die Teuerung im Mai 1943 auf 59,5 %, gegen 125,4 % im Mai 1918; für Heizung und Beleuchtung lauten die Ziffern im Mai 1943 35,0 im Mai 1918 87,0 und für die Bekleidung im Mai 1943 90,7 und Mai 1918 132,0 %. Die Teuerung ist am kleinsten bei der Miete, Mai 1943 1,9 %, gegen 10,0 % im Mai 1918.

Der Vergleich der heutigen Kriegsteuerung mit jener des letzten Weltkrieges ergibt die Tatsache, daß die Kosten der Lebenshaltung erheblich

weniger gestiegen sind. Der Unterschied beträgt in Prozenten der Indexziffer von 1918

Nahrung	— 29,2
Heizung und Beleuchtung	— 27,8
Zusammen	<u>— 29,0</u>
Bekleidung	— 17,8
Zusammen	<u>— 26,8</u>
Miete	— 7,4
Gesamtindex	<u>— 26,6</u>

Die indexmäßige Kriegsteuerung ist somit heute um 26,6 % niedriger als im Mai 1918. Das Resultat dieses Indexvergleiches ist um so erfreulicher als die Versorgungslage unseres Landes unter den heutigen Kriegsverhältnissen eine viel schwierigere ist als im letzten Weltkrieg. Die Preiskontrolle hat sicher in der letzten Zeit in der Bekämpfung der Teuerung beachtliche Erfolge zu verzeichnen. Wie die nachstehenden Zahlen zeigen, war noch im Dezember 1940 die Kriegsteuerung ungefähr gleich groß wie im Dezember 1915.

Monat	Index Juni 1914 = 100	Monat	Index August 1939 = 100	Unterschied in %
Dezember 1915 ..	116,0	Dezember 1940 ..	116,5	+ 0,4
Mai 1916	126,9	Mai 1941	124,1	— 2,2
August 1917	161,2	August 1942	141,0	— 12,5
Mai 1918	199,5	Mai 1943	146,5	— 26,6

Im Interesse des Volkswohles ist nur zu wünschen, daß es auch in Zukunft gelingen möge, die Preise weitgehend zu stabilisieren.

